

Christian Dietz

# Das Kartellrecht der Sportregeln

# Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis .....	XVII
1. Kapitel: Einleitung.....	1
2. Kapitel: Grundlagen .....	9
§ 1 Die Verbandspyramide.....	9
§ 2 Die Verbandsautonomie.....	10
§ 3 Die Verbandsmacht.....	11
§ 4 Sportlicher vs. wirtschaftlicher Wettbewerb .....	12
§ 5 Die Chancengleichheit im Konflikt mit dem Kartellverbot .....	17
§ 6 Der Sport als Gemeinschaftsprodukt.....	18
§ 7 Der Begriff der Tatsachenentscheidung und seine Unangreifbarkeit.....	18
3. Kapitel: Zum bisherigen Verhältnis zwischen (Kartell-)recht und Sport .....	21
§ 1 Die Einstufung nach der „Sporttypizität“ .....	21
§ 2 Die bisherige Rechtsprechung des Gerichtshofes .....	24
§ 3 Die Erforderlichkeit einer Regel für den Sportwettkampf .....	26
§ 4 Dogmatische Begründungsansätze.....	27
§ 5 Die Übertragung der bisherigen EuGH-Grundsätze auf Art. 101 AEUV ...	30
§ 6 Zusammenfassung.....	31
4. Kapitel: Das Urteil des Gerichtshofes in Sachen Meca-Medina.....	33
§ 1 Hauptaussagen des Urteils .....	33
§ 2 Die Einordnung des Urteiles in die Rechtsprechung des EuGH .....	34
§ 3 Inhaltliche Einordnung des Urteiles .....	41
A. Die Bedeutung für die Abgrenzung zwischen Sport- und Rechtsregel .....	41
B. Reichweite der Anwendbarkeit .....	46
C. Beschränkung durch die Vereinigungsfreiheit?.....	47
D. Berücksichtigung der „Besonderheiten des Sportes“?.....	47
E. Berücksichtigung von außerwettbewerblichen Faktoren auf Tatbestandsebene?.....	48

I.	Wouters als Vorreiter für Meca-Medina? .....	49
II.	Außerwettbewerbliche Betrachtung bei <i>Meca-Medina</i> ?.....	51
1.	Der Wortlaut und Sinn und Zweck des Art. 101 Abs. 1 AEUV .....	53
2.	Politische Reichweite.....	55
3.	Rechtssicherheit.....	58
4.	Schlussfolgerung.....	58
III.	Meca-Medina: Keine Rechtfertigung, sondern Auslegung.....	59
IV.	Die Vereinbarkeit des Ergebnisses mit dem <i>Albany</i> -Urteil .....	61
V.	Die Bewährung der gefundenen Ergebnisse in späteren Urteilen.....	63
VI.	Änderung durch Einführung von Art. 165 AEUV?.....	65
§ 4	Zusammenfassung.....	66
5.	Kapitel: Die Beweislast innerhalb der Gesamtwürdigung.....	69
§ 1	Inhalt und Reichweite von Art. 2 VO 1/2003 .....	69
§ 2	Die Anwendung des Art. 2 VO 1/2003 auf die Gesamtwürdigung.....	71
A.	Vorgebrachte Argumente .....	72
B.	Haltbarkeit der genannten Argumente.....	73
I.	Wortlaut und Systematik des Art. 2 VO 1/2003 .....	73
II.	Heranziehung des Sphärengedankens.....	74
III.	Heranziehung des Rechtfertigungsgedankens .....	75
IV.	Der fair-trial Grundsatz .....	76
V.	Die Kritik an Art. 2 Satz 2 VO 1/2003 .....	79
VI.	Die Beweislast bei ungeschriebenen Tatbestandsmerkmalen.....	81
§ 3	Zusammenfassung.....	81
6.	Kapitel: Gefahr der allumfassenden Begutachtung von Verbands- regeln? .....	83
§ 1	Die Wirkungen von Sportregeln im engeren Sinne auf den Wettbewerb...	84
§ 2	Anknüpfungspunkt dieser Problematik an Art. 101 Abs. 1 AEUV.....	85
§ 3	Zurechnung und kumulative Kausalität .....	86
§ 4	Die Zurechnung im Europarecht.....	89
A.	Die „Bündeltheorie“ .....	89
B.	Kartellrechtliche Zurechnung bei verbundenen Unternehmen .....	90
C.	Kartellrechtliche Zurechnung im Verhältnis zwischen Staat und Unternehmen .....	92
D.	Zurechenbarkeit im Vertragsverletzungsverfahren .....	94
E.	Zurechnung im Beihilferecht.....	95

§ 5 Allgemeine Rückschlüsse .....	96
§ 6 Übertragung auf Verbandsregeln .....	98
§ 7 Zusammenfassung.....	111
7. Kapitel: Die Abgrenzung zwischen Art. 101 Abs. 1 und Abs. 3 AEUV .....	113
§ 1 Die Wahl der Organisationsform des Verbandes .....	115
A. Wahl der Transaktionskostentheorie .....	116
B. Verhaltensannahmen der Transaktionskostentheorie .....	117
C. Übertragungen der Verhaltensannahmen auf den Sport .....	117
D. Aussagen der Transaktionskostentheorie .....	120
E. Anwendung auf den Bereich des Sportes .....	123
I. Die Entsprechung der Organisationsformen im Sport .....	123
II. Die transaktionskostentheoretische Einstufung des Verbandes .....	124
1. Die transaktionskostentheoretische Charakterisierung des Sportes .....	125
2. Konsequenzen für die Wahl der Organisationsform „Verband“ .....	130
a) Klassischer Vertrag .....	130
b) Neoklassischer Vertrag .....	131
c) Überwachung- und Beherrschungssystem.....	133
F. Zusammenfassung .....	136
§ 2 Die konkrete Regel.....	136
A. Der Gleichlauf zwischen konkreter Regel und Verbandsgründung ...	137
B. Die Folgen für die konkrete Regel .....	140
I. Legitimes Ziel.....	141
1. Die Ergebnisoffenheit und Chancengleichheit als Kriterium.....	143
2. Die Notwendigkeit als Einschränkung der Legitimität .....	144
a) Die Notwendigkeit unter Berücksichtigung der „Dimension der Transaktion“ .....	149
b) Die Notwendigkeit unter Berücksichtigung der Chancengleichheit .....	151
c) Die Notwendigkeit unter Berücksichtigung des Eigeninteresses .....	159
3. Zusammenfassung.....	160
II. Unerlässlichkeit der Wettbewerbsbeschränkung .....	161
III. Verhältnismäßigkeit .....	162
1. Geeignetheit .....	163
2. Erforderlichkeit .....	164

3.	Angemessenheit .....	164
a)	Ausgangspunkt: Das Gesamtregelwerk.....	165
b)	Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Wettbewerb....	165
c)	Die Auswirkungen auf den sportlichen Wettbewerb .....	168
4.	Zusammenfassung.....	169
C.	Ausgewählte Beispiele .....	170
I.	Zentralvermarktung der Fernsehrechte.....	170
1.	Legitime Zielsetzung .....	170
a)	Argumente für die Notwendigkeit der Zentral- vermarktung .....	173
b)	Argumente gegen die Notwendigkeit der Zentral- vermarktung .....	175
c)	Eigener Ansatz .....	176
2.	Ergebnis .....	184
II.	„50+1-Regel“.....	185
1.	Legitime Zielsetzung .....	187
a)	Mehrfachbeteiligungen.....	190
b)	Isolierte Mehrfachbeteiligungen.....	192
aa)	Glaubwürdigkeit des Wettbewerbes .....	192
bb)	Identifikationswahrung .....	193
cc)	Wirtschaftliche Stabilität der Akteure.....	193
dd)	Eigener Ansatz.....	194
c)	Kein diskriminierender Charakter .....	197
2.	Notwendigkeit der Wettbewerbsbeschränkung.....	200
3.	Verhältnismäßigkeit.....	200
a)	Geeignetheit .....	200
b)	Erforderlichkeit .....	203
c)	Angemessenheit .....	206
aa)	Die Einbettung der Regel in das Gesamtwerk .....	206
bb)	Die Auswirkungen der Regel auf den wirtschaftlichen Wettbewerb .....	207
cc)	Die Auswirkungen der Regel auf den sportlichen Wettbewerb .....	207
dd)	Abwägung.....	211
4.	Ergebnis .....	212
§ 3	Die Anwendung des Freistellungsstatbestandes nach Art.101	
Abs. 3	AEUV .....	213
A.	Eignung des Art. 101 Abs. 3 AEUV zur Anwendung auf den Sport?.....	214
B.	Berücksichtigung von Sportregeln nur bei der Gesamtwürdigung? ...	214

C. Bestand der Liga als Ganzes.....	215
D. Die Spannung als Verbrauchervorteil.....	216
§ 4 Zusammenfassung.....	218
8. Kapitel: Die Rechtsfolge des Art. 101 Abs. 2 AEUV.....	221
§ 1 Die Nichtigkeitsfolge des Art. 101 Abs. 2 AEUV .....	221
§ 2 Der Konflikt des sportlichen Wettbewerbes mit der Nichtigkeit .....	223
§ 3 Möglichkeit der Ausnahme von Art. 101 Abs. 2 AEUV: Eine Bestandsaufnahme .....	225
A. Die vorläufige Gültigkeit unter der VO 17/62.....	226
B. Ausführungs- und Folgeverträge.....	228
I. Ausführungsverträge .....	228
II. Folgeverträge.....	229
C. Geltungserhaltende Reduktion kartellrechtswidriger Bestimmungen .....	231
D. Nichtigkeit von Schiedssprüchen/Vergleichen.....	233
I. Schiedssprüche .....	233
II. Prozessvergleiche .....	235
E. Nichtigkeit von Gesellschaftsverträgen.....	237
F. Die Anforderungen an das nationale Recht.....	242
G. Kritische Würdigung .....	243
§ 4 Rechtssicherheit im Spannungsverhältnis zur Rechtmäßigkeit.....	245
A. Die Rechtssicherheit als fundamentaler Grundsatz des Unionrechts .....	246
I. Der Vertrauensschutz als Spielart der Rechtssicherheit .....	247
II. Die Kollision des Vertrauensschutz mit Unionsinteressen.....	248
III. Der Ursprung der Rechtssicherheit im Sicherheitsgedanken....	249
IV. Der Konflikt des Sicherheitsgedankens mit der Nichtigkeitsfolge .....	251
B. Die Begrenzung der Nichtigkeitsfolge nach Art. 264 Abs. 2 AEUV (analog).....	252
I. Nichtigkeitsklage, Art. 263 f. AEUV .....	253
II. Vorabentscheidungsverfahren, Art. 267 AEUV .....	254
1. Gültigkeitsurteil (Art. 267 Abs. 1 lit. b AEUV).....	255
2. Auslegungsurteil (Art. 267 Abs. 1 lit. a AEUV).....	255
III. Kriterien zur Berücksichtigung der Rechtssicherheit .....	256
1. Art. 264 Abs. 2 AEUV in direkter und analoger Anwendung .....	256
2. Die Anwendung des allgemeinen Gedankens der Rechtssicherheit.....	257

a)	Vertrauenstatbestand .....	258
b)	Schutzwürdigkeit.....	258
C.	Zusammenfassung.....	260
§ 5	Die analoge Anwendung des Art. 264 Abs. 2 AEUV auf Art. 101 Abs. 2 AEUV .....	262
§ 6	Die Anwendung des Prinzips der Rechtssicherheit auf Art. 101 Abs. 2 AEUV .....	265
A.	Die Berücksichtigung allgemeiner Grundsätze des Unionrechts.....	265
I.	Vertrauenstatbestand durch Untätigsein der Union? .....	267
II.	Vertrauenstatbestand wegen des „Ein-Platz-Prinzip“? .....	268
III.	Zwischenergebnis .....	271
B.	Rechtssicherheit im Verhältnis zwischen Verbänden und Mitgliedern? .....	272
I.	Die Rechtssicherheit im Privatrecht .....	272
II.	Rechtssicherheit im Verhältnis zwischen Verband und Mitglieder? .....	276
1.	Vergleichbarkeit bezüglich des Sicherheitsgedankens.....	279
2.	Vergleichbarkeit bezüglich der unmittelbaren Geltung .....	279
a)	Verbandsorganisation mit „Ein-Platz-Prinzip“ .....	280
b)	Verbandsorganisation ohne ausdrückliches „Ein-Platz-Prinzip“ .....	284
c)	Verbandskonkurrenz .....	286
3.	Zusammenfassung.....	286
§ 7	Die Überleitung auf das Handeln der Union .....	287
A.	Die Bindung der Union an den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz.....	287
B.	Die Gesamtwürdigung im Rahmen des Art. 101 Abs. 2 AEUV .....	290
C.	Ein Vergleich zu § 78 BVerfGG .....	297
D.	Art. 101 Abs. 2 AEUV als Element des „unteilbaren Ganzen“ .....	297
§ 8	Kriterien der Anwendung.....	298
A.	Vertrauenstatbestand .....	299
B.	Schutzwürdigkeit.....	299
I.	Hinsichtlich der konkreten Disposition .....	299
1.	Das sachliche Moment der Schutzwürdigkeit.....	300
a)	Auswirkungen auf den sportlichen Wettkampf.....	300
b)	Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Akteure .....	302
c)	Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Wettbewerb....	302
2.	Das zeitliche Moment der Schutzwürdigkeit .....	302
a)	Abgeschlossene Wettkämpfe .....	303
b)	Laufende Wettkämpfe .....	304

c) Zukünftige Wettkämpfe .....	306
3. Die Schutzwürdigkeit unter Beachtung der Gesamtwürdigung .....	308
II. Fehlerhafte Vertrauensgrundlage.....	308
1. Anforderungen an den Betroffenen – das personale Moment.....	309
2. Modifikation im Bereich des Sportes.....	310
III. Korrektur der Schutzwürdigkeit auf Grund der Verbandsmacht? .....	311
IV. Kausalität.....	311
§ 9 Zusammenfassung.....	312
9. Kapitel: Prozessuale Folgefragen .....	315
§ 1 Entscheidung durch den EuGH über die grundsätzliche Möglichkeit....	315
§ 2 Antrag zur Einschränkung der Nichtigkeitsfolge?.....	315
§ 3 Beweislast .....	317
§ 4 Berücksichtigung durch die Kommission .....	318
§ 5 Übergangsfrist und Verjährung.....	318
§ 6 Bußgeldpflichtigkeit der Verbandsmitglieder? .....	319
10. Kapitel: Schlussbetrachtung und Ausblick .....	321
Anhang.....	327